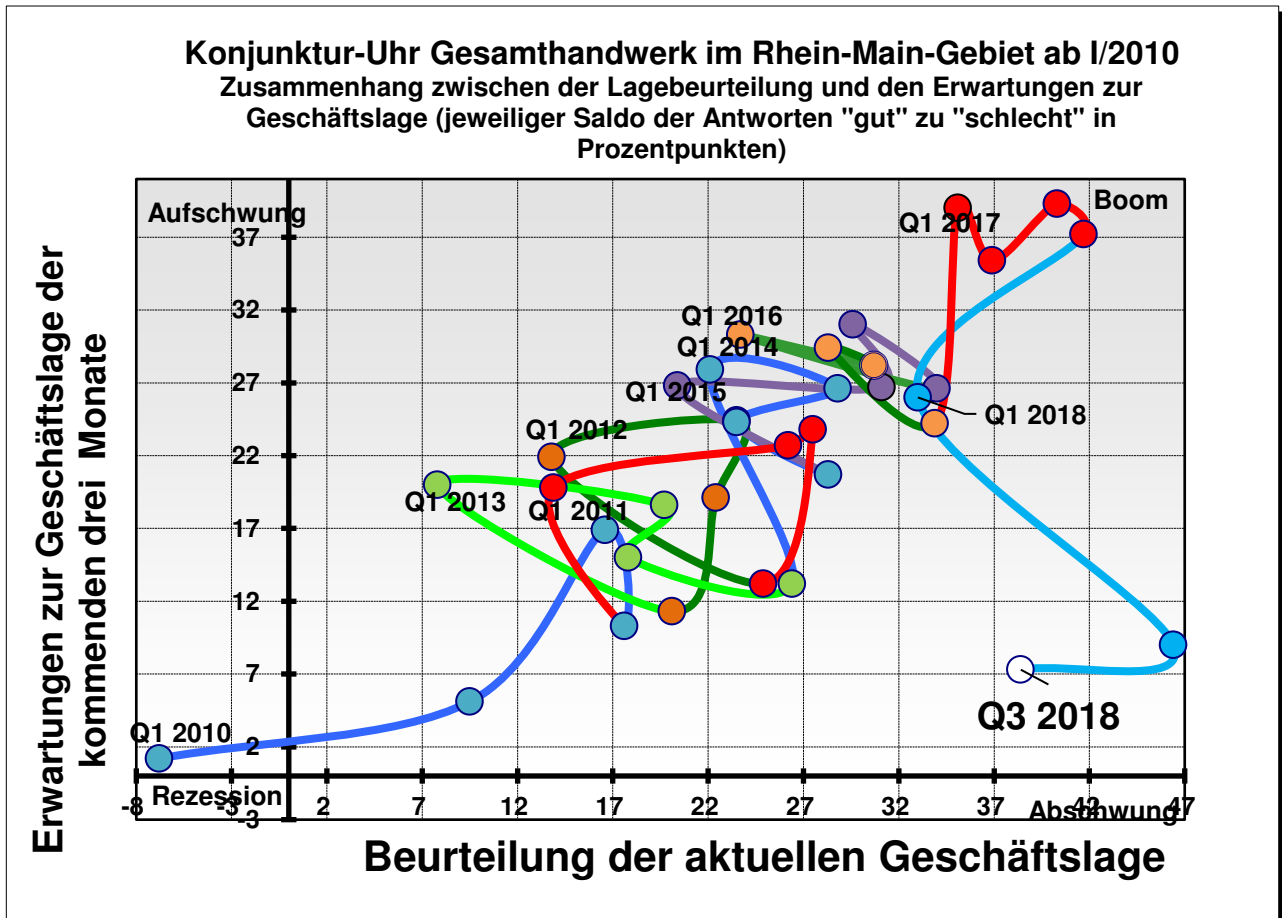


## Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet im dritten Quartal 2018 weiter gut



Redaktion:  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
Armin Bayer

**Inhalt:**

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Die Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet entwickelt sich im dritten Jahresviertel 2018 weiterhin gut. Die Auslastung bleibt anhaltend hoch. Die Lageeinschätzungen zu Aufträgen und Umsätzen haben sich zum Vorquartal leicht abgeschwächt, halten aber das Niveau aus dem Vorjahr. Für den weiteren Verlauf im Jahr 2018 ist keine Trendwende abzusehen. Die Investitionsneigung zeigt sich ebenfalls leicht schwächer. Die Beschäftigungsneigung hingegen entwickelt sich, gestützt auf das begonnene neue Ausbildungsjahr, positiv. Insgesamt ergibt sich daraus eine weiterhin deutlich positive Einschätzung der aktuellen Geschäftslage im regionalen Handwerk. Die Erwartungen zur Geschäftslage für den weiteren Verlauf bis Jahresende 2018 zeigen sich ebenso grundsätzlich positiv, allerdings weniger stark ausgeprägt als im vergangenen Jahr.

## II. Konjunkturmerkmale

Für das dritte Jahresviertel 2018 ergibt die Selbsteinschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage des Handwerks im Rhein-Main-Gebiet weiterhin eine sehr hohe Zufriedenheit. Gegenüber dem Vorquartal fallen die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage leicht schwächer aus, während das Niveau des Vergleichs quartals aus dem Vorjahr gehalten wird. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis zum Ende des Jahres 2018 ergibt sich wie zuletzt ein positives, aber gedämpfteres Bild. Dies ist einerseits auf die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten zurückzuführen. Korrespondierend dazu hat sich das Stimmungsbild für die deutsche Gesamtwirtschaft, eingefangen durch den ifo-Geschäftsklima-Index, zuletzt im September 2018 ebenfalls etwas eingetrübt. Es verweilt allerdings auf einem hohen Niveau. Andererseits hat mit dem Jahresbeginn 2018 eine Umstellung und Angleichung des Fragebogens stattgefunden, aus dem sich ebenfalls Einflüsse auf die Antworten ergeben haben können<sup>1</sup>.

Die Konjunkturumfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im dritten Quartal 2018 ergibt bei der Beurteilung zur **derzeitigen allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, liegt bei 50,6 Prozent. Vor drei Monaten waren es 55,6 Prozent. Gleichzeitig hat sich der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, mit nun 12,2 Prozent gegenüber dem Wert aus dem vorangegangenen Zeitraum (9,2 Prozent) leicht verschlechtert. Nach wie vor kommt es so zu einem sehr deutlichen Positivsaldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ (aktuell 38,4 Prozentpunkte). Die übrigen antwortenden Betriebe (37,2 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 35,1 Prozent). Dadurch bleibt zum achten Mal in Folge der Anteil an Betrieben mit dem Urteil „gut“ größer als der Anteil mit der Einschätzung „befriedigend“. In Relation dazu zeigen die Werte aus dem dritten Quartal 2017, also der

*Geschäftslage im  
regionalen Handwerk  
weiterhin sehr gut*

---

<sup>1</sup> Mit dem ersten Quartal 2018 wurde der Fragebogen der bundesweit an der Konjunkturumfrage teilnehmenden Handwerkskammern angeglichen. Insbesondere wurden bezüglich der Frage zu der erwarteten Geschäftslage die Antwortmöglichkeiten von bis dato „gut, befriedigend, gleich“ geändert auf „verbessert, gleichbleibend, verschlechtert“. Für die aktuelle Geschäftslage bestehen weiterhin die Antwortmöglichkeiten aus „gut, befriedigend, gleich“. Diese geänderte Formulierung kann zu einer vorsichtigeren Einschätzung der erwarteten Geschäftslage führen, denn eine aktuelle gute Geschäftslage könnte zukünftig zwar immer noch als gut angesehen werden, aber nicht zwangsläufig als weiter „verbessert“.



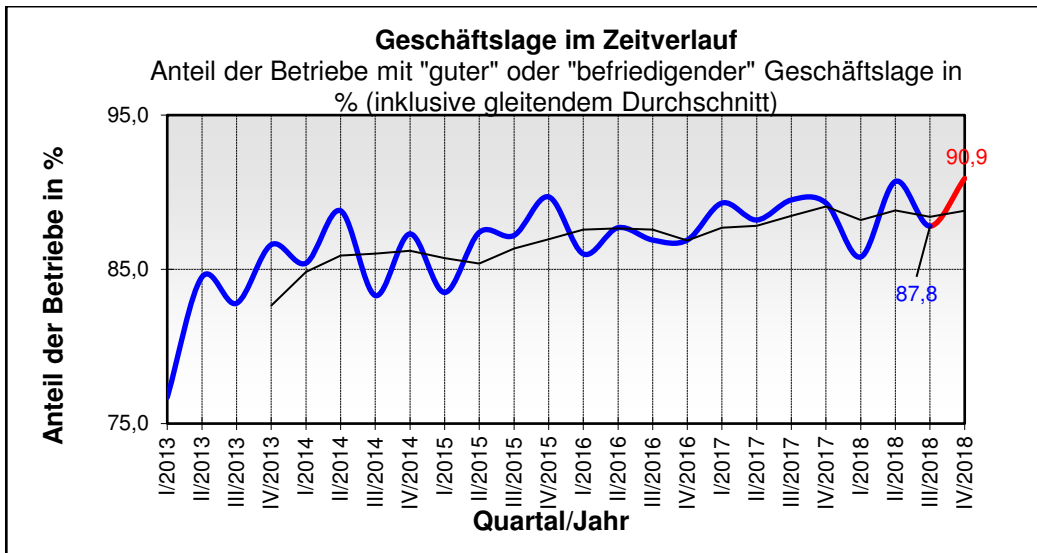
Vorjahresvergleich, ein sehr ähnliches Bild wie derzeit: Vor einem Jahr wurde die Geschäftslage von 50,7 Prozent der Handwerkerschaft als „gut“ bewertet und damit von einem lediglich 0,1 Prozentpunkte größeren Anteil als aktuell. Der Anteil mit schlechter Geschäftslage lag damals bei 10,4 Prozent. Auf die Antwort „befriedigend“ entfielen vor zwölf Monaten 38,8 Prozent. Der Saldo der beiden Anteile „gut“ zu „schlecht“ belief sich damals auf 40,3 Prozentpunkte.

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung bis Jahresende 2018, die **erwartete Geschäftslage** in den kommenden drei Monaten, zeigt weiter grundsätzlich eine positive Einschätzung, allerdings mit weniger starkem Ausschlag: 16,4 Prozent der Handwerksunternehmen gehen für diesen Zeitraum von einer verbesserten Geschäftslage aus, 9,1 Prozent erwarten eine verschlechterte Geschäftslage. Die übrigen 74,6 Prozent erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage. Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**<sup>2</sup>, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, beläuft sich aktuell auf 150,7 Zähler. Er bleibt knapp fünf Zähler unterhalb der Vergleichsgröße aus dem Vorquartal (155,6 Zähler) und gut neun Zähler unterhalb des Allzeithochs aus dem Vorjahresquartal (159,9 Zähler). Insbesondere auf letzteren Vergleich haben jedoch auch die geänderten Antwortmöglichkeiten im Fragebogen Einfluss. In jedem Fall wird aber weiterhin ein hohes Niveau gehalten.

Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) seit Kurzem einen eigenen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Kammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell einen Wert von 121,9 Punkten und bleibt damit ebenfalls unterhalb der beiden Vergleichswerte aus dem Vorquartal (126,3 Zähler) und dem Vorjahr (139,8 Zähler).

---

<sup>2</sup> Zur Berechnung des HWK-Geschäftsklimaindiktors vgl. Anhang.



Betrachtet man die aktuelle **Geschäftslage nach** den verschiedenen **Gewerkegruppen**, so stellt sich das Bild wie folgt dar: In sämtlichen der sieben Gewerkegruppen zeigt sich aktuell ein positiver Saldo der Stimmenanteile „gut“ zu „schlecht“. Diese Salden sind bis auf die Lebensmittelhandwerke und die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke deutlich zweistellig ausgeprägt (im Minimum 26,5 Prozentpunkte beim Kfz-Handwerk), während das Lebensmittelhandwerk immer noch auf knapp fünf Prozentpunkte und die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke auf gut sechs Prozentpunkte Differenz kommen. Bei den Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im vierten Quartal 2018, also den Monaten Oktober bis Dezember, treten in fünf der sieben Gewerkegruppen positive Salden der Angaben zu verbesserter versus verschlechterter erwarteter Geschäftslage auf. Im Bauhauptgewerbe sowie bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken entstehen Negativsalden.

In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation: Im Bauhauptgewerbe geben 56,8 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 2,7 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 64,6 Prozent gute und 7,1 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 60,7 Prozent „gut“ und 10,7 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 35,3 Prozent eine gute Geschäftslage, 8,8 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen 19,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein, 14,3 Prozent mit „schlecht“. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 48,6 Prozent eine gute und zu 17,1 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 32,8 Prozent „gut“ zu



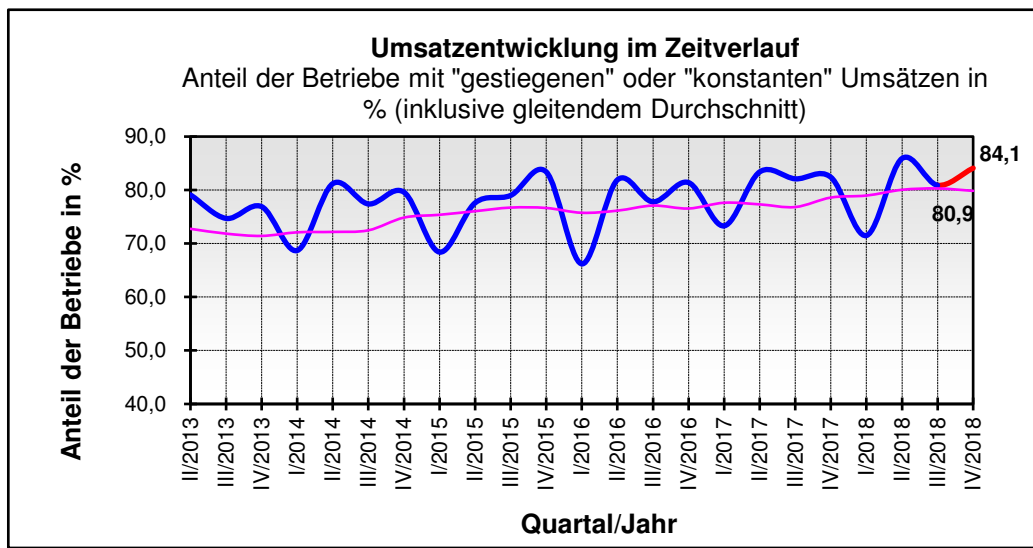
26,6 Prozent „schlecht“. Betrachtet man die Geschäftslage nach der **Betriebsgröße**<sup>3</sup>, so lässt sich sagen, dass die Geschäftslage von Betrieben mit zehn und mehr Mitarbeitern besser beurteilt wird als von Kleinbetrieben mit bis zu neun Mitarbeitern. Dies gilt für die aktuelle Einschätzung wie auch für den Ausblick. So beurteilen 45,2 Prozent der Kleinbetriebe ihre derzeitige Geschäftslage als gut und 15,3 Prozent als schlecht. Bei den größeren Betrieben hingegen kommen 60,4 Prozent zu dem Votum gut, während nur 5,4 Prozent dieser Betriebe mit schlecht urteilen. Bei der erwarteten Geschäftslage sind es bei den Kleinbetrieben 14,7 Prozent mit der Erwartung sich verbessernder Geschäftslage, bei den Größeren 20,2 Prozent. Bei den Pessimisten befinden sich beide Größengruppen in derselben Größenordnung (8,8 Prozent bei Klein-, 9,6 Prozent bei größeren Betrieben).

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk im dritten Quartal 2018 fallen leicht schwächer aus als im Vorquartal, und sehr ähnlich wie vor zwölf Monaten. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 80,9 Prozent (23,1 Prozent mit Umsatzplus, 57,8 Prozent mit konstanten Umsätzen). Die übrigen 19,1 Prozent der Handwerksbetriebe geben einen Umsatzrückgang an. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 85,9 Prozent mindestens konstant geblieben (27,6 Prozent mit Umsatzplus, 58,3 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei den Übrigen (gerundet 14,2 Prozent) rückläufig gewesen. Vor zwölf Monaten, im dritten Kalenderviertel 2017, gaben 22,2 Prozent der Betriebe Umsatzzuwächse, 59,9 Prozent konstante Umsätze – zusammen also 82,1 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen – sowie die übrigen 17,9 Prozent Umsatzrückgänge an. Bezüglich der Aussichten auf die Umsatzlage im weiteren Verlauf bis Jahresende 2018 äußern sich die Betriebe in ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung per Saldo positiv: Zu 22,9 Prozent sind sie optimistisch und gehen von steigenden Umsätzen aus. Pessimistisch sind 15,9 Prozent und erwarten Umsatzrückgänge. Somit rechnen zusammengefasst 84,1 Prozent der Handwerksbetriebe damit, im Jahresschlussquartal 2018

*Umsatzlage  
robust*

<sup>3</sup> Gemäß der aktuellen Handwerkszählung des Statistischen Bundesamtes („Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk“, Fachserie 4 Reihe 7.2 – aktuellstes Berichtsjahr 2015, siehe <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Handwerkszaehlung/UnternehmenPersonenUmsatz.html>) beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße im Handwerk 9 tätige Personen je Betrieb. Handwerke für den gewerblichen Bedarf fallen im Schnitt mit 17 tätigen Personen etwas größer aus, Betriebe aus den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken mit durchschnittlich 4 Personen etwas kleiner.

mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.

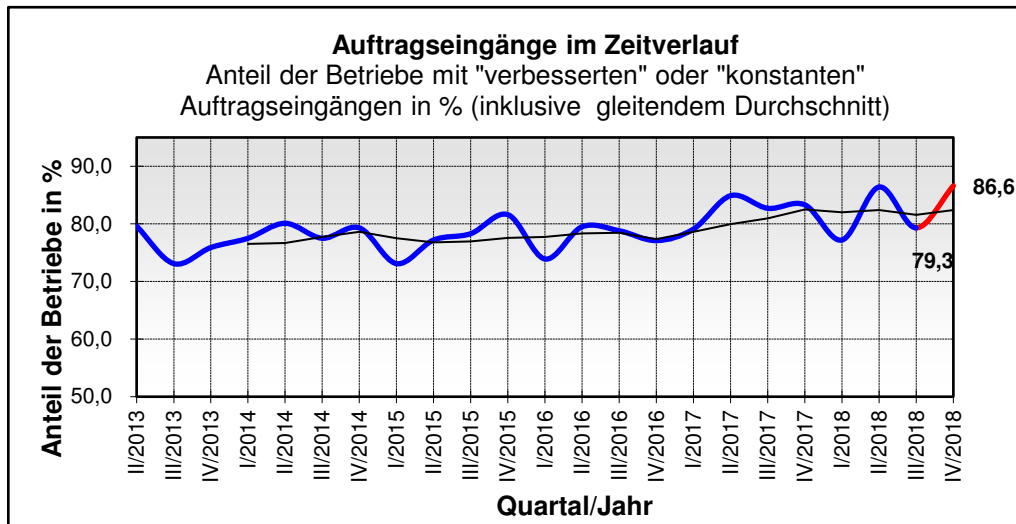


Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** liegen aktuell bei 7,3 Wochen (Vorjahr 6,9 Wochen, Vorquartal 8,6 Wochen). Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, liegt derzeit nach 81,0 Prozent im Vorquartal und 79,6 Prozent vor zwölf Monaten weiterhin bei 81,0 Prozent. Mehr als jeder achte Betrieb (13,4 Prozent), vor allem im Bau- und Ausbaubereich sowie bei den gewerblichen Zulieferern, erfährt dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke, muss also auf Überstunden und dergleichen zurückgreifen. Der Frühindikator **Auftragseingang bzw.** in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** hat sich derzeit in Relation zum Vorquartal abgeschwächt. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es zwar einen höheren Anteil an Betrieben, die einen gestiegenen Auftragseingang verzeichnen, aber auch einen höheren Anteil, die diesbezüglich Rückgänge melden. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 22,8 Prozent gestiegenen und 56,5 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 79,3 Prozent einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 20,7 Prozent. Im Vorquartal kamen die Anteile auf 25,3 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang, 61,1 Prozent mit konstantem Auftragseingang und 13,6 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten vor drei Monaten somit 86,4 Prozent der Handwerksbetriebe. Im Vergleichszeitraum drittes Quartal des Vorjahres 2017 kamen die Anteile auf 19,5 Prozent mit gestiegenem bzw. 17,3 Prozent mit gesunkenem Auftragseingang. Mithin lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang damals bei 82,7 Prozent. Bei den Erwartungen des regionalen Handwerks bezüglich des Auftragseingangs im Jahresschlussquartal 2018 gehen 16,2 Prozent der

*Auftragsbestand  
konstant*

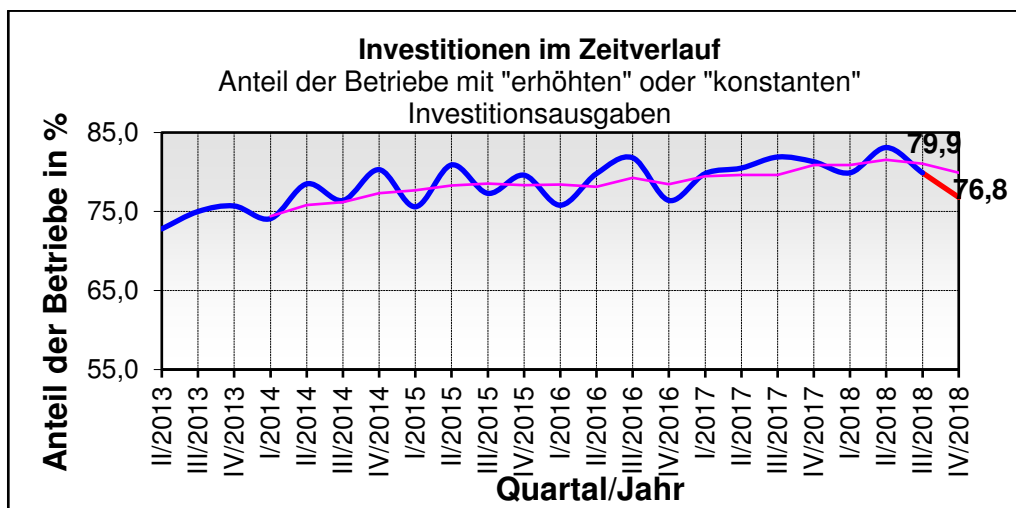
*Auftragseingang  
günstiger*

antwortenden Handwerksunternehmen davon aus, einen höheren Auftragseingang als zuletzt verzeichnen zu können. Umgekehrt sehen sich 13,4 Prozent einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang gegenüber. Der Anteil an Betrieben, der mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, beläuft sich damit auf 86,6 Prozent.



Die **Investitionsneigung** stellt sich momentan ähnlich dar wie vor zwölf Monaten und etwas schwächer als zuletzt. In Zahlen ausgedrückt haben aktuell 79,9 Prozent der Handwerksbetriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 83,1 Prozent. Im dritten Quartal des Vorjahres 2017 fielen 81,9 Prozent in diese Konstellation. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 71,0 Prozent, betrachtet man nur die dritten Quartale eines jeden Jahres bei 71,7 Prozent. Insofern bleibt die Investitionsneigung robust. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Dezember 2018, geben hinsichtlich der erwarteten Investitionsneigung 76,8 Prozent der Handwerksbetriebe an, ihre Investitionen mindestens konstant halten zu wollen.

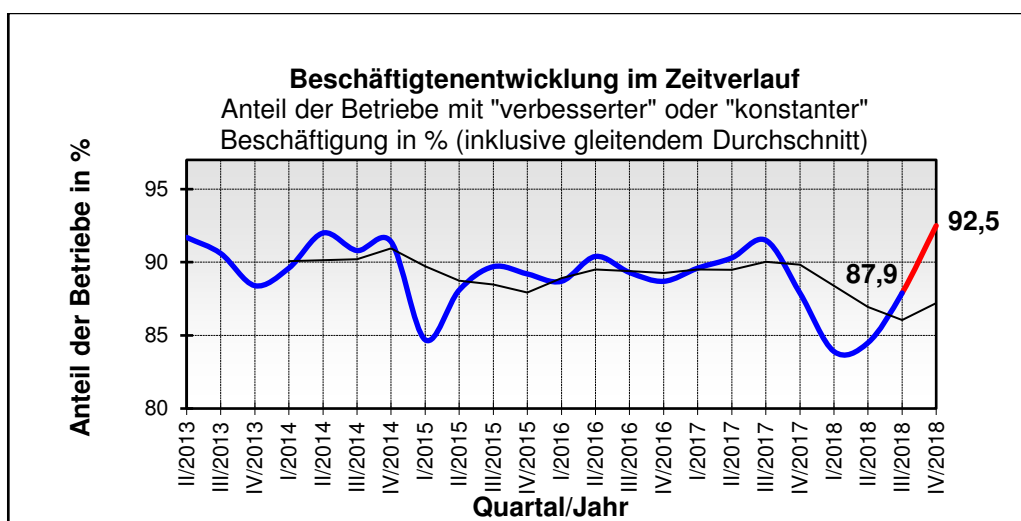
*Investitions-  
Neigung  
konstant*





Bei der Beurteilung der **Beschäftigungslage** im regionalen Handwerk fallen die Einschätzungen aktuell günstiger aus als vor drei Monaten. Gegenüber den Vorzeiträumen fällt auf, dass der Anteil an Betrieben mit Beschäftigungsaufbau besonders hoch ausfällt: 17,6 Prozent geben hierzu ein Mehr an Beschäftigten an. Dies korrespondiert zu den zuletzt wieder gestiegenen Ausbildungszahlen – im dritten Quartal hat das neue Ausbildungsjahr begonnen. Aktuell melden 87,9 Prozent der Handwerksunternehmen, ihre Mitarbeiterzahl mindestens gleich gehalten zu haben. Darin zusammengefasst sind 17,6 Prozent, die mehr Beschäftigte in ihren Reihen haben, und 70,3 Prozent, bei denen die Beschäftigtenzahl unverändert geblieben ist. Die übrigen 12,1 Prozent melden eine reduzierte Mitarbeiterzahl. Zuvor wurde im zweiten Quartal 2018 ein Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl von 84,5 Prozent erreicht, zusammengesetzt aus 11,6 Prozent mit mehr Mitarbeitern und 72,9 Prozent mit gleicher Anzahl. 15,6 Prozent verzeichneten damals einen gesunkenen Mitarbeiterbestand. Vor zwölf Monaten, im dritten Kalenderviertel 2017, kam die Vergleichsgröße auf 91,5 Prozent (13,1 Prozent mit einem Zuwachs an Mitarbeitern, 78,4 Prozent mit konstanter Zahl, 8,5 Prozent mit Rückgang). Beim Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Dezember 2018 rechnen die Betriebe zu 7,5 Prozent mit zusätzlichen Mitarbeitern. Ebenfalls 7,5 Prozent gehen von sinkender Mitarbeiterzahl aus. Die verbleibenden 85,0 Prozent planen, ihre Mitarbeiterzahl konstant zu halten. Insgesamt erwarten also 92,5 Prozent eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl.

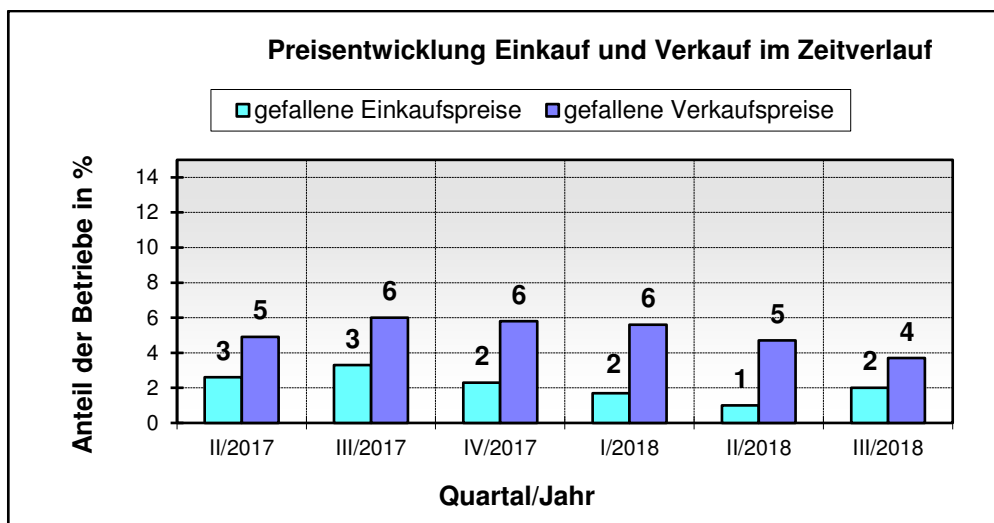
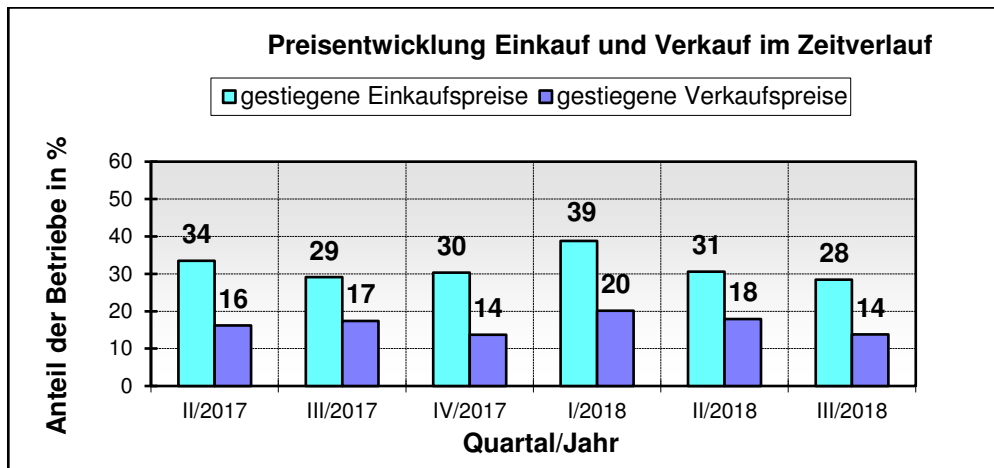
*Beschäftigungslage stabil*



Bezüglich des **Preisniveaus** machen die Handwerksbetriebe folgende Angaben: Die Einkaufspreise sind bei 28,4 Prozent gestiegen (Vorquartal 30,6 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 29,1 Prozent. Höhere

*Preisniveau kaum verändert*

Verkaufspreise können aktuell 13,8 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 17,9 Prozent, Vorjahr 17,4 Prozent). Von niedrigeren Einkaufspreisen profitiert weiterhin nur eine kleine Minderheit von momentan 2,0 Prozent. Vor drei Monaten waren dies 1,0 Prozent (Vorjahr 3,3 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen aktuell von 3,7 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Quote bei 4,7 Prozent, vor zwölf Monaten bei 6,0 Prozent.



### III. Handwerksgruppen

#### Bau- und Ausbauhandwerke

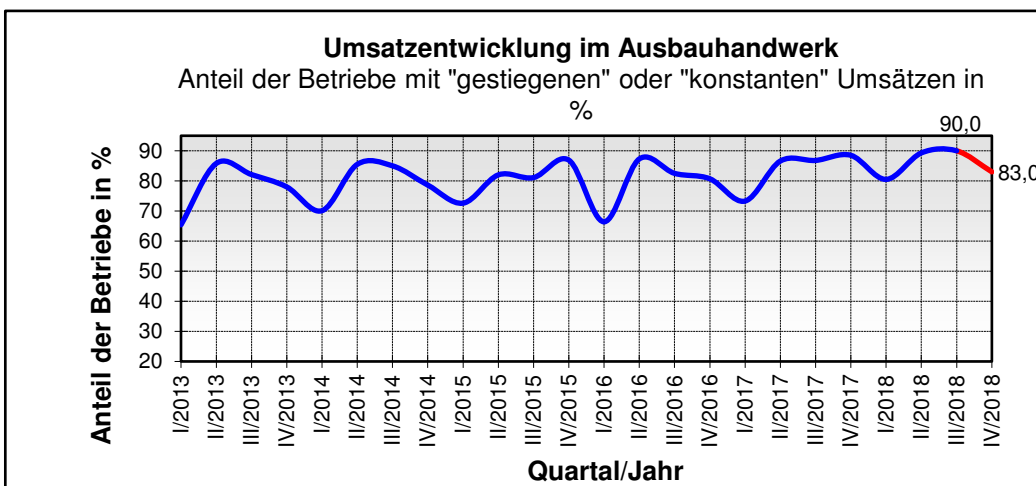
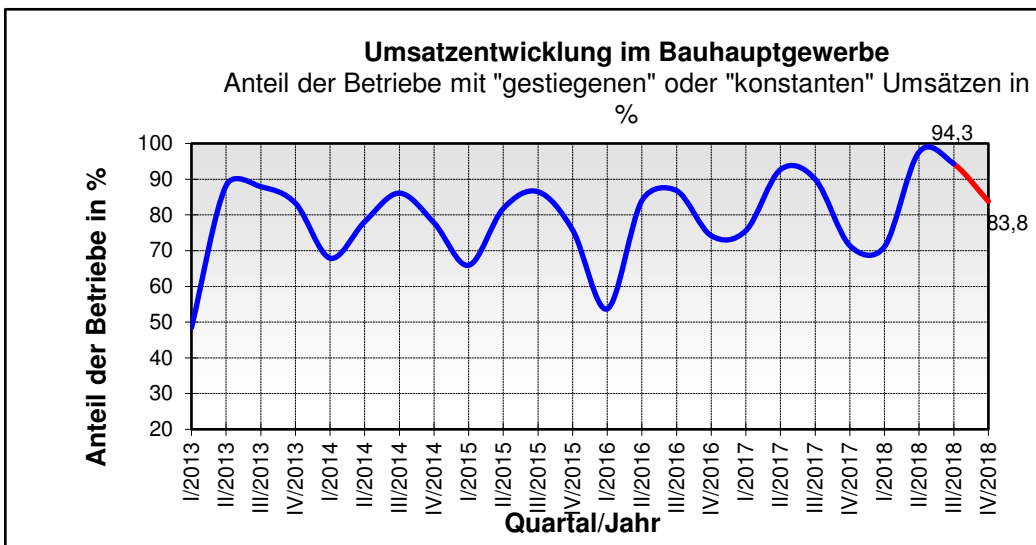
Die Beurteilung der Geschäftslage im gesamten Baugewerbe fällt im dritten Quartal 2018 zwar weiterhin sehr günstig aus, schwächt sich aber zum Vorquartal ab. Im Vorjahresvergleich behaupten sich die Antworten aus dem Bauhauptgewerbe, während im Ausbaugewerbe die Vorjahreswerte nicht ganz erreicht werden. Deutlich mehr als die Hälfte der Betriebe im Bauhauptgewerbe (56,8 Prozent) bescheinigen sich weiterhin eine gute Geschäftslage, im Ausbaugewerbe sind es mit knapp zwei Drittel (64,6 Prozent) sogar noch etwas mehr. Damit fallen in beiden Gewerkegruppen die Anteile an Betrieben mit positivem Urteil weiterhin wesentlich größer aus als die jeweiligen pessimistischen Lager: 2,7 Prozent der Betriebe des Bauhaupt- und 7,1 Prozent der Betriebe im Ausbaugewerbe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht. Vor drei Monaten gaben im Bauhauptgewerbe 67,5 Prozent und im Ausbaugewerbe 71,0 Prozent eine gute Geschäftslage an, während die pessimistischen Anteile bei 2,5 bzw. 4,0 Prozent lagen. Vor zwölf Monaten im dritten Kalenderviertel 2017 war die Selbsteinschätzung bereits deutlich positiv ausgefallen: Die Anteile mit guter Geschäftslage lagen vor zwölf Monaten bei 56,4 Prozent im Bauhauptgewerbe und 67,0 Prozent im Ausbaugewerbe. Die Anteile mit schlechter Geschäftslage kamen vor Jahresfrist auf 10,3 Prozent im Bauhauptgewerbe und 4,7 Prozent im Ausbaugewerbe. Auch beim Ausblick auf die Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Ende 2018 zeigt sich im Ausbaugewerbe eine Fortsetzung der guten Stimmung, allerdings auf schwächerem Niveau. Dies ist vor allem auf die geänderte Art der Fragestellung nach der erwarteten Geschäftslage zurückzuführen (siehe Fußnote S. 3), zum anderen Teil auch auf die zum Jahresende zu erwartenden ungünstigeren Witterungsbedingungen. Diese fallen vor allem im Bauhauptgewerbe mehr ins Gewicht, wo die Rückmeldungen entsprechend deutlicher zurückgehen. Beim Auftragseingang zeigt sich für das Bauhauptgewerbe, dass ein gutes Drittel (34,3 Prozent) der befragten Betriebe einen verbesserten Auftragseingang verzeichnen, während rund jeder achte (11,4 Prozent) Betriebe Rückgänge beim Auftragseingang meldet. Vor drei Monaten lag der Plus-Anteil bei 36,6 Prozent, vor zwölf Monaten bei 25,6 Prozent. Der Minus-Anteil hat sich aktuell gegenüber beiden Vergleichszeiträumen erhöht: Vor drei Monaten waren

*Anhaltend sehr gute  
Geschäftslage  
im Bauhaupt- und  
Ausbaugewerbe*



hiervon nur 4,9 Prozent der Betriebe betroffen, vor zwölf Monaten 7,7 Prozent. Im Ausbaugewerbe hingegen melden mit aktuell 33,9 Prozent mehr Betriebe ein Plus als vor drei (27,3 Prozent) und vor zwölf Monaten (29,2 Prozent). Bei den Minusangaben wird das Niveau aus dem Vorjahr gehalten (aktuell 13,4 Prozent, vor zwölf Monaten 13,2 Prozent; Vorquartal 6,6 Prozent). Bezüglich der Umsatzlage werden für das dritte Jahresviertel 2018 im Bauhauptgewerbe bessere Ergebnisse als vor Jahresfrist erreicht, gegenüber dem Vorquartal stellt sich aber eine Abschwächung ein. Im Ausbaugewerbe hingegen wird das Niveau des Vorquartals gehalten und die Werte aus dem Vorjahr übertroffen. Eine Umsatzzunahme verzeichnen aktuell 31,4 Prozent der Betriebe im Bauhauptgewerbe, 5,7 Prozent eine Abnahme. Im Ausbaugewerbe sind es 30,0 Prozent mit Umsatzzunahme und 10,0 Prozent mit Umsatzrückgang. Die Reichweite der vorhandenen Aufträge liegt im Bauhauptgewerbe bei 11,5 Wochen, im Ausbaugewerbe bei 8,9 Wochen. Der Auslastungsgrad beläuft sich auf 89,4 Prozent im Bauhaupt- und 88,7 Prozent im Ausbaugewerbe. Rund jeder fünfte Betrieb im Bauhauptgewerbe (22,2 Prozent) sowie im Ausbaugewerbe (21,8 Prozent) verzeichnet dabei eine Auslastung oberhalb der 100-Prozent-Marke. Sie benötigen also Überstunden, Zeitarbeiter oder Subunternehmer zur Bewältigung der Aufträge. Beim Frühindikator „erwarteter Auftragseingang“ für das vierte Quartal 2018 gehen im Bauhauptgewerbe 8,1 Prozent der Betriebe von steigenden Auftragseingängen in den kommenden drei Monaten aus, im Ausbaugewerbe sind es 11,5 Prozent. Hingegen erwarten Anteile von 21,6 Prozent im Bauhauptgewerbe und 15,9 Prozent im Ausbaugewerbe einen Rückgang der Auftragseingänge. Die Investitionsneigung, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, hat sich im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal sowie dem Vorjahreswert reduziert. Im Ausbaugewerbe hat sich die Investitionsneigung gegenüber beiden Vergleichszeiträumen behauptet. In Zahlen ausgedrückt werden im Bauhauptgewerbe aktuell 64,3 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage nach zuvor 80,6 Prozent im Vorquartal und 72,7 Prozent vor Jahresfrist erreicht. Im Ausbaugewerbe liegt der aktuelle Wert bei 85,0 Prozent mit mindestens konstanter Investitionslage, nach zuvor 83,3 Prozent im Vorquartal und 83,5 Prozent vor Jahresfrist. Die Erwartungen zeigen für den Zeitraum bis Jahresende 2018 einen Wert von 67,6,1 Prozent im Bauhauptgewerbe und 81,4 Prozent im Ausbaugewerbe.

Die Beschäftigungsneigung im Baugewerbe entwickelte sich wie folgt: Im dritten Quartal 2018 geben im Bauhauptgewerbe 89,2 Prozent der Betriebe an, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten zu haben (Vorquartal 90,2 Prozent, Vorjahresquartal 92,5 Prozent). Im Ausbaugewerbe sind es 86,8 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (Vorquartal 81,5 Prozent, Vorjahresquartal 91,7 Prozent). Für das kommende vierte Quartal 2018 zeigen die Erwartungen bis Dezember 2018 für den Bereich des Bauhauptgewerbes eine Beschäftigungsneigung von 89,2 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl, für den Bereich des Ausbaugewerbes sind dies 92,9 Prozent.



## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

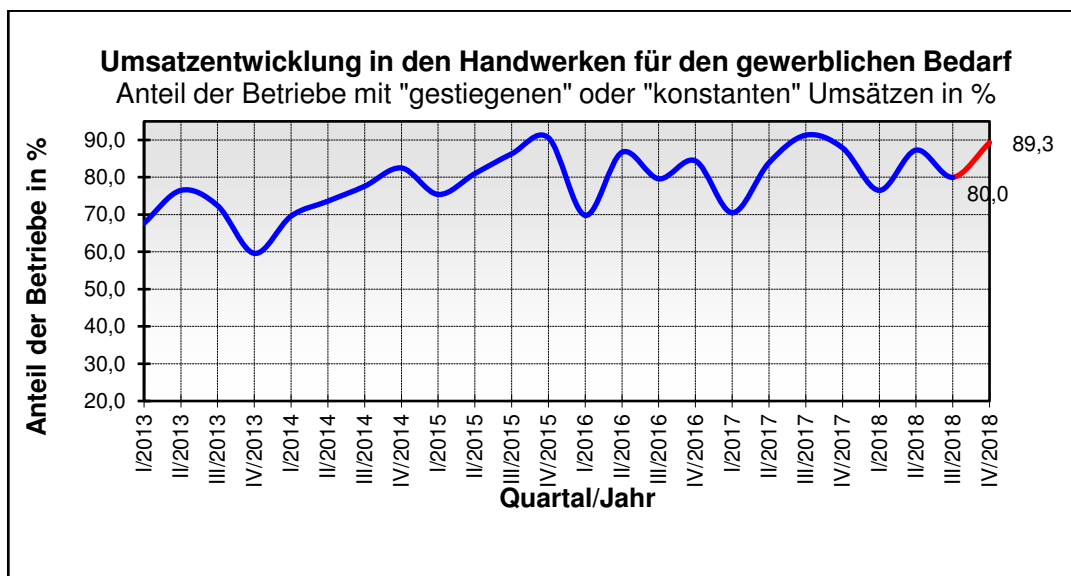
Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf fällt im dritten Quartal 2018 weiterhin sehr positiv aus.



Diese Gruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, beurteilt ihre Geschäftslage aktuell zu 60,7 Prozent mit „gut“, lediglich 10,7 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 62,5 Prozent, das pessimistische Lager machte damals 6,3 Prozent aus. Der Vorjahresvergleich zeigt für den Zeitraum Juli bis September 2017 61,2 Prozent Optimisten. Der Anteil der Pessimisten lag damals bei 4,1 Prozent. Die Entwicklung der Geschäftslage in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf hat sich also gegenüber beiden Vergleichszeiträumen leicht verschlechtert, hält aber das hervorragende Niveau. Beim Ausblick auf das letzte Jahresviertel 2018 verteilen sich die Erwartungen weiter grundsätzlich günstig (20,4,7 Prozent Optimisten zu 9,3 Prozent Pessimisten), fallen aber aufgrund der geänderten Art der Fragestellung nicht mehr so deutlich auseinander. Beim Auftragseingang melden aktuell 26,8 Prozent der Betriebe einen Zuwachs und 25,0 Prozent einen Rückgang. Bezüglich des Ausblicks auf den erwarteten Auftragseingang im Folgequartal, also dem vierten Jahresviertel 2018, geben 17,5 Prozent der Betriebe an, einen Zuwachs zu erwarten. 7,0 Prozent erwarten einen Rückgang. Die Umsatzlage im dritten Quartal 2018 bleibt unterhalb des Niveaus der Ergebnisse, die sich vor zwölf Monaten eingestellt hatten. Auch gegenüber dem Vorquartal ergibt sich aktuell ein leichter Rückgang. Aktuell geben 36,4 Prozent der Betriebe Umsatzverbesserungen an, 20,0 Prozent hingegen Umsatzrückgänge. Vor Jahresfrist lagen die Anteile für Umsatzverbesserungen bei 21,7 Prozent bzw. für Umsatzverschlechterungen bei 8,7 Prozent. Drei Monate zurück im zweiten Quartal 2018 verzeichneten 30,2 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus sowie 12,7 Prozent ein Umsatzminus. Der Ausblick auf das Jahresschlussquartal 2018 zeigt 28,6 Prozent an Betrieben, die von steigenden Umsätzen ausgehen, sowie 10,7 Prozent, die mit Umsatzrückgängen rechnen. Die Auftragsreichweite beläuft sich derzeit auf 8,7 Wochen, nach im Vorjahresvergleich 9,3 Wochen und im Vorquartal 9,3 Wochen. Der Auslastungsgrad erreicht 86,1 Prozent. Vor drei Monaten waren die gewerblichen Zulieferer im Durchschnitt zu 87,9 Prozent ausgelastet, vor zwölf Monaten kam dieser Wert auf 85,9 Prozent. Dabei gibt es weiterhin einen deutlichen Anteil an Betrieben, bei denen die Auslastung über der 100-Prozent-Marke liegt. Aktuell trifft das auf beinahe jeden vierten Betrieb der Handwerke für den gewerblichen Bedarf zu (24,1 Prozent). Die

*Gewerbliche  
Zulieferer  
weiterhin  
deutlich  
positiv  
gestimmt*

Investitionsneigung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf, gemessen an dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionen, bleibt auf dem Niveau des Vergleichswerts von vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorquartal stellt sich eine Abschwächung ein. Die Investitionsneigung liegt aktuell bei 82,2 Prozent, im Vorquartal waren es 89,8 Prozent und im Vorjahr 82,9 Prozent. Die Beschäftigungsneigung als Größe „mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ erreicht das Vorjahresniveau und entwickelt sich gegenüber dem Vorquartal positiv, wobei dabei auch das neu begonnene Ausbildungsjahr eine Rolle spielt. 91,2 Prozent der Betriebe melden eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl. Darin beinhaltet finden sich 28,1 Prozent, die Personal aufgebaut haben. Vor drei Monaten waren es 80,0 Prozent mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl (inklusive 15,4 Prozent, die Personal aufgebaut hatten). Vor zwölf Monaten belief sich der Indikator auf 91,8 Prozent (inklusive 14,3 Prozent, die damals Personal aufgebaut hatten). Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2018 erwarten 94,6 Prozent der Betriebe, dass ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant bleiben wird (inklusive 12,5 Prozent, die Personal aufzubauen planen).



## Kraftfahrzeuggewerbe

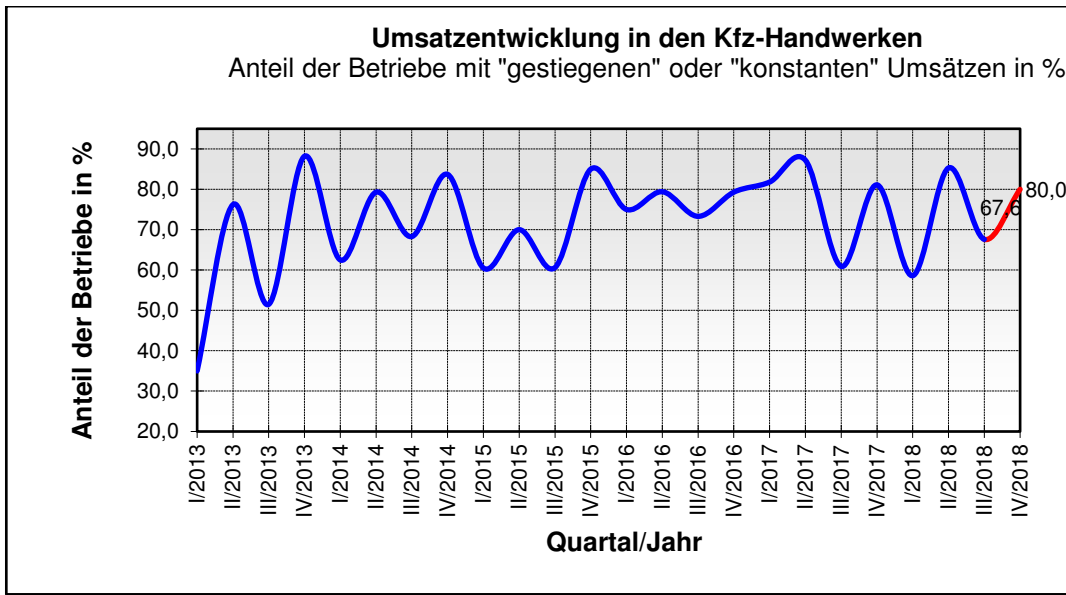
Im Kfz-Gewerbe fällt im dritten Quartal 2018 die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage deutlich besser als im Vorjahr aus. Eine gute Geschäftslage wird derzeit von 35,3 Prozent der Kfz-Betriebe diagnostiziert. Hingegen geben 8,8 Prozent an, ihre Geschäftslage sei derzeit schlecht. In Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr 2017 waren diese Anteile damals gleich groß mit jeweils 21,7

*Geschäftslage  
im Kfz-Gewerbe  
verbessert*



Prozent ausgefallen. Im Vergleich mit dem Vorquartal bleibt die per Saldo positive Einschätzung erhalten, der Anteil mit der Bewertung „gut“ fällt aber weniger stark ausgeprägt aus: Im zweiten Quartal 2018 gaben 58,8 Prozent der Kfz-Betriebe eine gute Geschäftslage an, 8,8 Prozent wie derzeit eine schlechte. Beim Ausblick auf den Zeitraum bis Jahresende 2018 hält diese Stimmungslage an. Zu Anteilen von 30,3 Prozent werden bessere bzw. zu 6,1 Prozent schlechtere Geschäfte erwartet. Die Ergebnisse zur Umsatzlage im Kfz-Handwerk entwickelt sich im dritten Quartal 2018 schwächer als zuletzt, belieben aber oberhalb des Niveau des Vergleichszeitraums aus dem Vorjahr: Bei 8,8 Prozent der Betriebe sind die Umsätze aktuell gestiegen, bei 32,4 Prozent zurück gegangen (somit mindestens konstante Umsätze bei 67,6 Prozent). Das Vorquartal zeigte 29,4 Prozent der Betriebe mit Umsatzzuwachsen sowie 14,7 Prozent mit Umsatzrückgängen (somit mindestens konstante Umsätze bei 85,3 Prozent). Vor zwölf Monaten lagen die Anteile bei 8,7 Prozent mit Zuwachs und 39,1 Prozent mit Rückgang (somit mindestens konstante Umsätze bei 60,9 Prozent). Beim Ausblick auf die beiden Indikatoren Nachfrage und Umsatz im Folgequartal, also dem vierten Jahresviertel 2018, geben die Betriebe zu 39,4 Prozent an, dann eine höhere Nachfrage zu erwarten, während 18,2 Prozent von sinkender Nachfrage ausgehen. Erwartungen von Umsatzsteigerungen finden sich bei 40,0 Prozent der Betriebe, während 20,0 Prozent der antwortenden Betriebe von schwächeren Umsätzen ausgeht. Die Auslastung der Kfz-Betriebe hat sich von zuvor 76,4 Prozent auf derzeit 74,1 Prozent verändert. Sie liegt damit oberhalb des Vorjahreswerts (67,1 Prozent). Nachdem zuletzt bezüglich der Investitionsneigung ein deutlicher Zuwachs eingetreten war, haben sich die Aktivitäten der Kfz-Handwerker etwas normalisiert. Sie belieben aber oberhalb des Vorjahreswert: Aktuell geben 87,5 Prozent der Befragten an, auf mindestens konstantem Niveau investiert zu haben. Vor drei Monaten waren es 95,2 Prozent, vor zwölf Monaten 82,4 Prozent. Beim Ausblick auf das vierte Quartal 2018 wird ein Wert von 75,8 Prozent an Betrieben erreicht, die auf mindestens konstantem Level investieren wollen. Die Beschäftigungsneigung im Kfz-Handwerk im dritten Quartal 2018 zeigt sich robust. Aktuell geben 85,7 Prozent der Betriebe an, ihren Personalbestand mindestens gehalten zu haben. Dieser Wert lag im zweiten Quartal 2018 bei 97,1 Prozent, im Vorjahresquartal bei 82,6 Prozent. Der Ausblick auf die kommenden drei Monate zeigt, dass 91,2 Prozent der befragten Betriebe ihr Personal mindestens konstant halten will.



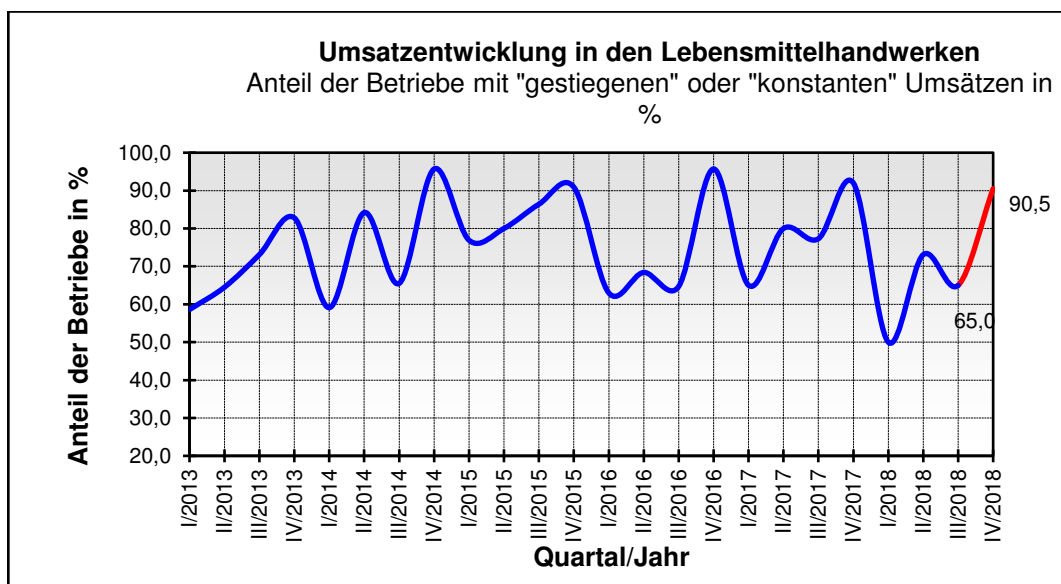


## Lebensmittelhandwerke

Die Stimmung bei den Lebensmittelhandwerkern in der Region fällt im dritten Quartal 2018 robust aus. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 19,0 Prozent, vor drei Monaten waren es 26,9 Prozent. Der Anteil an Lebensmittelhandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 14,3 Prozent nach 15,4 Prozent vor drei Monaten. Vor zwölf Monaten im dritten des Vorjahres 2017 kamen die Anteile mit guter Geschäftslage auf 31,8 Prozent sowie auf 18,2 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Für das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresschluss 2018 mit dem typischerweise wichtigen Weihnachtsgeschäft, geben die Lebensmittelhandwerker ein per Saldo positives Votum ab. 28,6 Prozent der befragten Betriebe erwarten eine gute Geschäftslage, nicht ganz einer von zwanzig Betrieben (4,8 Prozent) geht von schlechter Geschäftslage aus. Die Rückmeldungen zur Umsatzlage im Lebensmittelhandwerk zeigen, dass aktuell 15,4 Prozent einen Mehrumsatz im Vergleich zum Vorquartal melden. 26,9 Prozent hingegen geben eine rückläufige Umsatzentwicklung an. Die Vergleichszahlen aus dem ersten Quartal 2018 zeigten damals keine Betriebe mit Umsatzsteigerungen und 50,0 Prozent mit Umsatzrückgängen im Vergleich zum damaligen Vorquartal. Vor Jahresfrist lagen die Anteile bei 28,0 Prozent mit Umsatzsteigerungen und 20,0 Prozent mit. Der Ausblick auf das dritte Jahresviertel 2018 zeigt, dass 96,0 Prozent der befragten Betriebe von mindestens konstanten Umsätzen ausgehen (inklusive 12,0 Prozent an

*Geschäftslage  
im Lebens-  
mittelhandwerk  
saisonal üblich  
verbessert*

Betrieben, die einen Mehrumsatz erwarten). Die Auslastung der Betriebe erreicht aktuell 70,2 Prozent, nach 68,2 Prozent im Vorquartal und 73,1 Prozent im Vergleichszeitraum aus dem Jahr 2017. Die Investitionsneigung zeigt, dass derzeit 80,0 Prozent aller befragten Betriebe Investitionen auf mindestens konstantem Niveau tätigen. Vor zwölf Monaten hatten ebenfalls 80,0 Prozent der Betriebe mindestens konstante Investitionen angegeben. Vor drei Monaten lautete der Vergleichswert 81,2 Prozent mit mindestens konstanter Investitionstätigkeit. Allerdings ist der darin inbegriffene Anteil an Betrieben mit gestiegenen Investitionen von 15,0 Prozent vor zwölf Monaten und 12,5 Prozent vor drei Monaten aktuell auf 30,0 Prozent geklettert und übersteigt damit aktuell auch den Anteil derer, die Investitionen reduziert haben. Die Beschäftigungsneigung in den Lebensmittelhandwerken zeigt sich wie bereits im Vorquartal gedämpft. Derzeit geben 73,1 Prozent der Betriebe eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl an. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 77,3 Prozent, im Vorjahr hatten 85,2 Prozent der antwortenden Lebensmittelhandwerker von mindestens konstant gebliebener Mitarbeiterzahl berichtet. Die Erwartungen für den Zeitraum ab Juli 2018 zeigen keine Fortsetzung dieser Entwicklung: Sie kommen auf 96,0 Prozent an Betrieben im Lebensmittelhandwerk mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl.

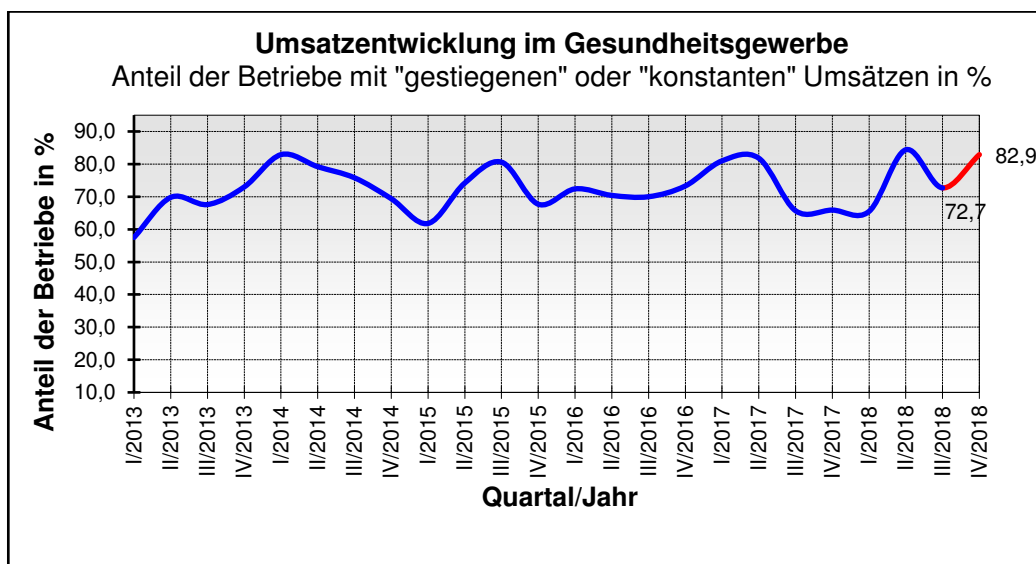


## Gesundheitsgewerke

Die Selbsteinschätzung zur Geschäftslage im Gesundheitshandwerk in der Region bleibt wie zuletzt positiv und insbesondere besser als vor Jahresfrist. Der Anteil an Betrieben mit guter Geschäftslage kommt aktuell auf 48,6 Prozent, vor drei Monaten waren es 55,9 Prozent. Der Anteil an Gesundheitshandwerkern mit schlechter Geschäftslage liegt derzeit bei 17,1 Prozent nach 5,9 Prozent vor drei Monaten. Die Werte aus dem dritten Jahresviertel des Vorjahres 2017 erreichten 36,1 Prozent Optimisten und 19,4 Prozent Pessimisten. Für den Ausblick auf das Schlussquartal 2018 tritt weiterhin ein positiver Saldo der beiden Anteile zu Tage: 20,6 Prozent der Betriebe im Gesundheitshandwerk blicken optimistisch in die nähere Zukunft, während 2,9 Prozent einen pessimistischen Ausblick auf den Zeitraum ab Juli 2018 haben. Die Umfrageergebnisse zur Nachfrage im Gesundheitshandwerk zum dritten Quartal 2018 fallen aktuell besser aus als vor zwölf Monaten, bleiben hinter dem Vorquartal etwas zurück. Aktuell geben bezüglich der Nachfragelage 21,9 Prozent der befragten Betriebe einen Zuwachs an. Dem stehen 31,3 Prozent mit verminderter Nachfrage gegenüber. Vor einem Jahr lagen die entsprechenden Anteile bei 15,2 Prozent an Betrieben mit Nachfrageplus und 36,4 Prozent mit Nachfrageminus. Im Vorquartal kamen dieser Werte auf 21,2 Prozent zu 15,2 Prozent. Die Erwartungen hinsichtlich der Nachfrage im letzten Jahresviertel 2018 mit dem Weihnachtsgeschäft zeigen 22,9 Prozent an Betrieben, die von einer höheren und 11,4 Prozent, die dann von einer niedrigeren Nachfrage ausgehen. Bezüglich der Umsatzentwicklung geben 27,3 Prozent der Betriebe an, steigende Umsätze zu verzeichnen. Ebenfalls 27,3 Prozent hingegen reden von einer rückläufigen Umsatzentwicklung. Zuletzt im zweiten Quartal 2018 kam das Verhältnis der jeweiligen Anteile auf 31,3 Prozent an Betrieben mit Umsatzplus zu 15,6 Prozent mit Umsatzminus. Vor Jahresfrist gaben 28,6 Prozent der befragten Betriebe ein Umsatzplus an, 34,3 Prozent verzeichneten ein Umsatzminus. Bei den Erwartungen zur Umsatzlage im vierten Quartal 2018 finden sich 20,0 Prozent an Betrieben mit erwartetem Umsatzplus, die 17,1 Prozent an Betrieben gegenüber stehen, die mit einem schwächeren Umsatz rechnen. Der Auslastungsgrad erreicht nach 74,9 Prozent vor zwölf und 77,7 Prozent vor drei Monaten nun 76,7 Prozent. Die Investitionsneigung im Gesundheitshandwerk, gemessen in dem Anteil an Betrieben mit mindestens konstanten Investitionssummen, zeigt sich aktuell

*Stimmung im  
Gesundheits-  
handwerk  
positiv*

gegenüber dem Vorjahresquartal kaum verändert, bleibt aber hinter dem Vorquartal zurück. Aktuell beläuft sich die Investitionsneigung auf 70,8 Prozent an Betrieben, die mindestens auf konstantem Niveau investiert haben. Im entsprechenden Zeitraum aus dem Vorjahr 2017 kam dieser Anteil auf 72,0 Prozent, während im Vorquartal 81,5 Prozent der Gesundheitshandwerker mindestens konstant investiert hatten. Für die Beschäftigungslage zeigt sich im dritten Quartal 2017, dass die Mehrzahl von 88,6 Prozent an antwortenden Gesundheitshandwerkern angibt, ihr Personal mindestens konstant gehalten zu haben. Diese beinhalten 14,3 Prozent, die ihren Mitarbeiterstamm ausgebaut haben. Hingegen verzeichnen 11,4 Prozent eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Vor drei Monaten wurden ebenfalls 88,6 Prozent an Betrieben erreicht, die eine mindestens konstante Mitarbeiterzahl aufzuweisen hatten. Darin waren damals 2,9 Prozent an Betrieben, die mehr Personal in ihren Reihen hatten. Vor Jahresfrist kam dieser Anteil auf 91,7 Prozent (inklusive 13,9 Prozent mit einem Plus an Mitarbeitern). In der Vorausschau auf den Verlauf bis Jahresende 2018 rechnen 14,3 Prozent der antwortenden Betriebe mit einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl. 5,7 Prozent hingegen planen mit Mehreinstellungen. Mithin kommt die Größe „erwartete mindestens konstante Mitarbeiterzahl“ auf 85,7 Prozent.



## Personenbezogene Dienstleistungen

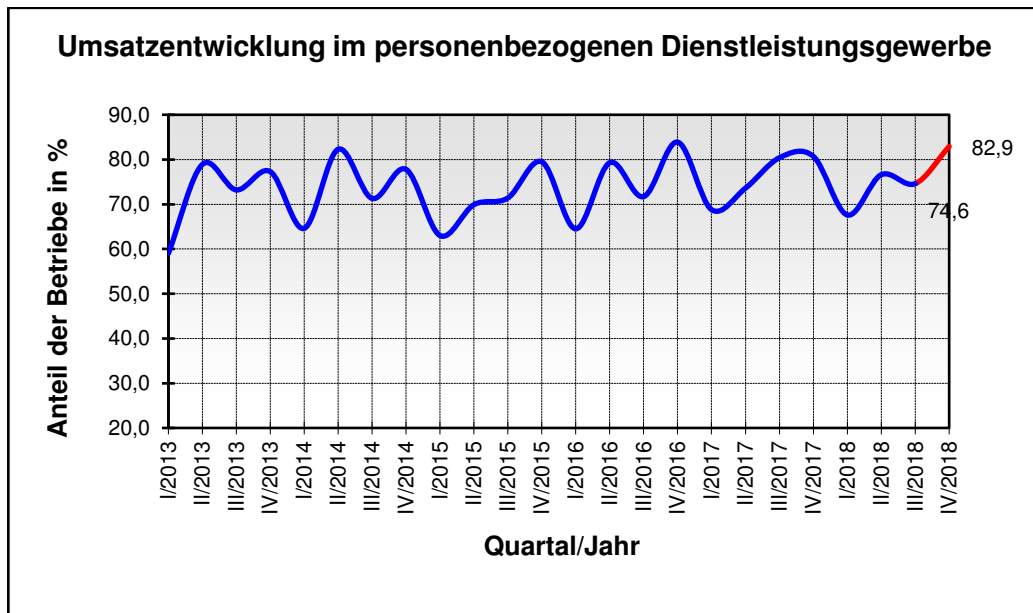
Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, also Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und



Herrenschneider oder Kosmetiker, kommen im dritten Quartal 2018 auf eine per Saldo positive Einschätzung zur Geschäftslage. Diese bleibt aber hinter den Ergebnissen von vor zwölf Monaten zurück. Gegenüber dem Vorquartal hat sich die Stimmung aber gebessert. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgendes Bild: Derzeit melden 32,8 Prozent der Betriebe eine gute sowie 26,6 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Vor drei Monaten gaben 23,5 Prozent eine gute bzw. 25,0 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vergleichszeitraum vor zwölf Monaten verteilten sich die Anteile bezüglich der Geschäftslage auf 35,6 Prozent mit guter zu 13,6 Prozent mit schlechter Geschäftslage. In den Erwartungen zur Entwicklung der Geschäftslage im weiteren Verlauf bis Jahresende 2018 stellt sich ein Negativsaldo von rund fünf Prozentpunkten ein: 8,6 Prozent der Betriebe erwarten eine positive Entwicklung, während bei 13,8 Prozent diese Einschätzung negativ ausfällt. Die Rückmeldungen zur Nachfrage im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk entwickeln sich sowohl zum Vorquartal als auch im Vorjahresvergleich schwächer. Aktuell verspüren nur 1,7 Prozent der antwortenden Betriebe eine Verbesserung der Nachfrage gegenüber dem Vorquartal. Vor drei Monaten war dies bei 9,0 Prozent der antwortenden Betriebe der Fall gewesen, vor zwölf Monaten bei 5,5 Prozent der antwortenden Betriebe. Der Anteil an Betrieben, die demgegenüber eine schwächere Nachfrage verzeichnen, erreicht nach 18,2 Prozent vor zwölf und 28,4 Prozent vor drei Monaten aktuell 25,4 Prozent. Beim Umsatz fällt die Einschätzung aktuell ebenfalls leicht schwächer aus als vor drei Monaten, und bleibt auch hinter den Vorjahreswerten zurück. Aktuell verzeichnen 74,6 Prozent der Betriebe mindestens konstanten Umsatz (darin beinhaltet 1,7 mit Umsatzzuwächsen). Vor drei Monaten lag dieser Wert bei 76,6 Prozent, mit beinhalteten 10,9 Prozent an Betrieben mit Umsatzzuwächsen. Im Vorjahresvergleich findet sich ein Wert von 80,4 Prozent mit mindestens konstanten Umsätzen (inklusive damals 12,5 Prozent mit Umsatzzuwächsen). Die Erwartungen zur Nachfrage- und Umsatzlage für das vierte Quartal 2018 zeigen 88,5 Prozent an Betrieben, die eine mindestens konstante Nachfrage erwarten sowie 82,9 Prozent an Betrieben, die bezüglich der Umsatzeinschätzung mindestens konstante Umsätze erwarten. Der Auslastungsgrad erreicht aktuell 67,4 Prozent nach zuvor 64,8 Prozent. Er bleibt damit oberhalb des Niveaus aus dem dritten Quartal 2017 (66,6 Prozent). Die Investitionsneigung fällt besser aus als zuletzt, aber leicht ungünstiger als im Vorjahresquartal. Gemessen an dem Anteil an Betrieben

*Stimmung im  
personenbezogenen  
Dienstleistungs-  
Handwerks  
verbessert, aber unter  
Vorjahreswert*

mit mindestens so umfangreichen Investitionen wie in den vorangegangenen Kalenderquartalen liegt die Investitionsneigung aktuell bei 84,6 Prozent. Vor drei Monaten waren es 74,5 Prozent, vor zwölf Monaten 86,0 Prozent. Die Beschäftigungslage stellt sich bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken wie folgt dar: Derzeit ist bei 87,7 Prozent der Betriebe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens gleich groß geblieben. Dies beinhaltet 3,1 Prozent an Betrieben, die ein Plus an Mitarbeitern zu verzeichnen haben. Dem stehen 12,3 Prozent an Betrieben gegenüber, die sich von Mitarbeitern trennen mussten. Vor Jahresfrist lag der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl bei 95,2 Prozent. Die Anteile mit Mitarbeiterzunahme und -abnahme kamen damals auf jeweils 4,8 Prozent. Im zweiten Quartal 2018, also dem Vorquartal, waren 86,1 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl festzustellen, wobei damals 6,9 Prozent der antwortenden Betriebe einen Personalaufbau meldeten. Dem standen 13,9 Prozent mit Personalabbau gegenüber. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf bis Ende 2018 antworten alle befragten Betriebe, ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant halten zu wollen (100 Prozent). Dies beinhaltet 3,2 Prozent an Betrieben, die Personal aufbauen wollen.



### III. Anhang

#### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom Oktober 2018.  
Manuskript abgeschlossen am 7. Dezember 2018.

#### **Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)**

##### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

##### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (B1), Glaser (A)

##### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)

##### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

##### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

##### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

##### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[ (G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{1/2}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als gut / „befriedigend“ / schlecht werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.





# Fragebogen

## Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Kassel, Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden

Handwerkskammer  
Kassel  
Scheidemannplatz 2  
34117 Kassel

HWK Frankfurt-Rhein-Main, Postfach 100741, 64207 Darmstadt

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens  
an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen.  
Fax-Nr.: 0561-7888180

Berichtszeitraum  Quartal

BITTE BEACHTEN SIE DIE AUSFÜLLHINWEISE AUF DER RÜCKSEITE

### A Entwicklung im Berichtsquartal

Anzahl der Personen

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes (einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal
  - gleich geblieben
  - gestiegen
  - gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit
  - bis 50%
  - bis 60%
  - bis 70%
  - bis 80%
  - bis 90%
  - bis 100%
  - über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca.  Wochen
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit
  - überdurchschnittlich
  - normal
  - unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal
 

	gestiegen	gleich	gesunken
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsatzentwicklung gegenüber Vorquartal
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten  
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR)  
 , 00 €

### B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für
 

<input type="checkbox"/> gut	<input type="checkbox"/> befriedigend	<input type="checkbox"/> schlecht
------------------------------	---------------------------------------	-----------------------------------
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten 3 Monaten
 

<input type="checkbox"/> ver- bessert	<input type="checkbox"/> gleich- bleibend	<input type="checkbox"/> verschlechtert
--	--	---

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/> steigen	<input type="checkbox"/> gleich bleiben	<input type="checkbox"/> sinken
----------------------------------	---	---------------------------------
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Einkaufspreise werden voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Verkaufspreise werden voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Umsätze werden voraussichtlich
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten
 

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

BITTE WENDEN

<b>Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt</b>										erw. IV
	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	2018
Geschäftsklima (max. 200)	152,0	150,0	158,5	156,0	159,9	159,1	154,6	155,6	150,7	--
Geschäftslage	+ 41,4	47,0	45,9	48,7	50,7	52,4	47,2	55,6	50,6	16,4
	0 45,5	39,9	43,3	39,5	38,9	36,9	38,6	35,2	37,2	74,5
	- 13,1	13,1	10,8	11,8	10,4	10,7	14,2	9,2	12,2	9,1
Zukünftige Geschäftslage	+ 41,1	40,1	48,2	47,7	48,8	47,7	32,1	15,9	16,4	--
	0 47,2	44,0	42,6	40,0	41,7	41,8	61,8	77,2	74,5	--
	- 11,7	15,9	9,2	12,3	9,5	10,5	6,1	6,9	9,1	--
Beschäftigung	+ 12,2	7,4	9,9	9,9	13,1	9,6	8,9	11,6	17,6	7,5
	0 77,0	81,2	79,7	80,4	78,4	78,4	75,0	72,8	70,3	85,0
	- 10,8	11,4	10,4	9,7	8,5	12,0	16,1	15,6	12,1	7,5
Zukünftige Beschäftigung	+ 6,7	8,7	9,8	12,7	6,9	8,1	10,8	12,3	7,5	--
	0 87,8	88,8	85,2	81,8	83,8	81,8	83,8	81,5	85,0	--
	- 5,5	9,3	5,0	5,5	9,3	10,1	5,4	6,2	7,5	--
Umsatz	+ 15,7	26,1	16,2	24,4	22,2	24,1	15,7	27,6	23,1	22,9
	0 62,1	55,3	57,2	59,0	59,9	58,3	55,8	58,2	57,8	61,2
	- 22,2	18,6	26,6	16,6	17,9	17,6	28,5	14,2	19,1	15,9
Auftragseingang	+ 15,5	21,4	18,7	19,5	19,5	21,6	18,2	25,3	22,8	16,2
	0 63,3	55,7	60,3	65,4	63,2	61,6	59,0	61,1	56,5	70,4
	- 21,2	22,9	21,0	15,1	17,3	16,8	22,8	13,6	20,7	13,4
Zukünftiger Auftragseingang	+ 15,6	9,9	9,9	12,5	13,0	11,4	25,6	10,7	16,2	--
	0 68,8	69,5	81,9	75,9	70,4	70,4	67,6	79,7	70,4	--
	- 15,6	20,6	8,2	11,6	16,6	18,2	6,8	9,6	13,4	--
Investitionen	+ 10,0	13,3	10,0	12,3	8,8	12,0	12,1	12,0	9,5	10,7
	0 71,9	63,1	69,7	68,2	73,1	69,3	67,8	71,2	70,3	66,1
	- 18,1	23,6	20,3	19,5	18,1	18,7	20,1	16,8	20,2	23,2
Zukünftige Investitionen	+ 9,8	8,5	12,0	11,1	12,0	12,1	11,6	11,1	10,7	--
	0 68,4	63,7	68,1	68,2	65,3	65,3	66,1	66,6	66,1	--
	- 21,8	27,8	19,9	20,7	22,7	24,1	22,3	22,3	23,2	--
Einkaufspreise	+ 21,6	26,0	39,9	33,5	29,1	30,3	38,8	30,6	28,4	43,2
	0 76,1	71,1	57,6	63,9	67,6	67,4	59,5	68,4	69,6	55,7
	- 2,3	2,9	2,5	2,6	3,3	2,3	1,7	1,0	2,0	1,1
Verkaufspreise	+ 11,1	12,8	21,3	16,2	17,4	13,7	20,1	17,9	13,8	24,6
	0 84,2	80,7	72,6	78,9	76,6	80,5	74,3	77,4	82,5	72,0
	- 4,7	6,5	6,1	4,9	6,0	5,8	5,6	4,7	3,7	3,4
Betriebsauslastung	78,2	79,1	78,1	79,6	79,3	80,0	78,3	81,0	81,0	--

<b>Bauhauptgewerbe</b>										erw. IV
	III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	2018
Geschäftsklima (max. 200)	155,1	148,1	180,0	161,7	161,7	160,4	150,1	168,9	149,8	--
Geschäftslage	+ 51,4	58,6	62,5	51,2	56,4	60,0	50,0	67,5	56,8	8,6
	0 40,5	24,2	35,0	41,5	33,3	34,3	31,6	30,0	40,5	74,3
	- 8,1	17,2	2,5	7,3	10,3	5,7	18,4	2,5	2,7	17,1
Zukünftige Geschäftslage	+ 44,4	50,0	65,0	55,0	52,6	52,9	38,9	17,1	8,6	--
	0 38,9	28,6	35,0	32,5	36,9	29,5	50,0	82,9	74,3	--
	- 16,7	21,4	0,0	12,5	10,5	17,6	11,1	0,0	17,1	--
Beschäftigung	+ 13,2	9,4	16,7	9,8	15,0	8,6	2,6	22,0	21,6	2,7
	0 68,4	75,0	76,2	80,4	77,5	82,8	76,3	68,2	67,6	86,5
	- 18,4	15,6	7,1	9,8	7,5	8,6	21,1	9,8	10,8	10,8
Betriebsauslastung	85,2	83,9	83,4	87,8	87,9	85,9	82,1	89,7	89,4	--
Umsatz	+ 23,7	12,9	17,1	39,0	35,0	17,1	10,5	46,3	31,4	10,8
	0 63,1	61,3	58,5	53,7	55,0	54,3	60,6	51,3	62,9	73,0
	- 13,2	25,8	24,4	7,3	10,0	28,6	28,9	2,4	5,7	16,2
Auftragseingang	+ 28,9	12,5	29,3	26,8	25,6	17,1	26,3	36,6	34,3	8,1
	0 55,3	56,2	58,5	65,9	66,7	62,9	55,3	58,5	54,3	70,3
	- 15,8	31,3	12,2	7,3	7,7	20,0	18,4	4,9	11,4	21,6
Investitionen	+ 3,7	14,8	20,0	12,9	6,1	6,9	13,3	12,9	10,7	5,9
	0 70,4	63,0	60,0	64,5	66,6	62,1	66,7	67,7	53,6	61,7
	- 25,9	22,2	20,0	22,6	27,3	31,0	20,0	19,4	35,7	32,4

<b>Ausbaugewerbe</b>											
		<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>erw. IV 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		184,6	178,2	181,1	189,9	189,9	195,5	171,8	173,1	159,4	--
Geschäftslage	+	59,8	57,5	58,3	66,4	67,0	69,4	67,3	71,0	64,6	13,1
	0	35,7	38,3	34,2	28,4	28,3	27,0	24,7	25,0	28,3	79,4
	-	4,5	4,2	7,5	5,2	4,7	3,6	8,0	4,0	7,1	7,5
Zukünftige Geschäftslage	+	55,9	49,6	58,8	67,7	62,3	64,9	29,4	22,0	13,1	--
	0	39,6	42,7	34,5	26,3	31,1	34,2	66,9	75,5	79,4	--
	-	4,5	7,7	6,7	6,0	6,6	0,9	3,7	2,5	7,5	--
Beschäftigung	+	13,9	9,8	12,2	13,2	17,6	7,9	10,3	10,5	23,7	11,5
	0	78,3	77,1	77,2	76,5	74,1	78,9	74,2	71,0	63,1	81,4
	-	7,8	13,1	10,6	10,3	8,3	13,2	15,5	18,5	13,2	7,1
Betriebsauslastung		85,3	86,0	84,8	84,2	86,9	87,6	85,9	88,6	88,7	--
Umsatz	+	21,9	33,6	15,8	24,6	23,6	27,4	20,4	29,8	30,0	24,1
	0	60,6	47,1	67,5	62,0	63,2	61,1	60,1	59,5	60,0	58,9
	-	17,5	19,3	16,7	13,4	13,2	11,5	19,5	10,7	10,0	17,0
Auftragseingang	+	19,5	24,2	21,0	21,1	29,2	24,8	22,1	27,3	33,9	11,5
	0	64,6	51,6	60,5	67,6	57,6	61,0	64,6	66,1	52,7	72,6
	-	15,9	24,2	18,5	11,3	13,2	14,2	13,3	6,6	13,4	15,9
Investitionen	+	17,1	20,4	9,2	12,5	10,1	13,3	9,8	9,8	8,8	11,8
	0	71,9	62,4	72,4	76,0	73,4	68,6	67,0	73,9	76,2	69,6
	-	11,0	17,2	18,4	11,5	16,5	18,1	23,2	16,3	15,0	18,6

<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>											
		<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>erw. IV 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		163,4	160,1	165,0	167,1	167,1	171,3	167,3	158,9	155,0	--
Geschäftslage	+	49,0	54,3	46,9	55,2	61,2	59,7	62,7	62,5	60,7	20,4
	0	43,2	34,8	46,8	37,9	34,7	35,5	35,3	31,2	28,6	70,3
	-	7,8	10,9	6,3	6,9	4,1	4,8	2,0	6,3	10,7	9,3
Zukünftige Geschäftslage	+	46,0	53,5	50,8	54,2	54,2	55,0	25,5	12,7	20,4	--
	0	48,0	34,9	42,9	39,0	41,6	40,0	70,6	81,0	70,3	--
	-	6,0	11,6	6,3	6,8	4,2	5,0	3,9	6,3	9,3	--
Beschäftigung	+	19,2	8,3	1,5	15,3	14,3	12,9	15,4	15,4	28,1	12,5
	0	67,3	85,4	81,8	71,1	77,5	71,0	65,4	64,6	63,1	82,1
	-	13,5	6,3	16,7	13,6	8,2	16,1	19,2	20,0	8,8	5,4
Betriebsauslastung		85,4	84,3	82,5	85,3	85,9	87,0	86,3	87,9	86,1	--
Umsatz	+	20,4	22,2	16,4	26,8	21,7	31,0	21,6	30,2	36,4	28,6
	0	59,2	62,2	54,1	57,1	69,6	56,9	54,9	57,1	43,6	60,7
	-	20,4	15,6	29,5	16,1	8,7	12,1	23,5	12,7	20,0	10,7
Auftragseingang	+	14,6	22,7	27,4	21,1	20,0	26,7	31,4	35,5	26,8	17,5
	0	66,6	50,0	50,0	63,1	66,7	60,0	56,8	50,0	48,2	75,5
	-	18,8	27,3	22,6	15,8	13,3	13,3	11,8	14,5	25,0	7,0
Investitionen	+	7,3	13,2	8,5	15,2	2,9	19,1	15,4	10,2	8,9	15,4
	0	73,2	63,1	74,5	67,4	80,0	68,1	69,2	79,6	73,3	69,2
	-	19,5	23,7	17,0	17,4	17,1	12,8	15,4	10,2	17,8	15,4

<b>Kfz-Handwerk</b>											
		<b>III 2016</b>	<b>IV 2016</b>	<b>I 2017</b>	<b>II 2017</b>	<b>III 2017</b>	<b>IV 2017</b>	<b>I 2018</b>	<b>II 2018</b>	<b>III 2018</b>	<b>erw. IV 2018</b>
Geschäftsklima (max. 200)		116,0	124,7	148,9	148,2	148,2	147,2	152,3	149,5	155,2	--
Geschäftslage	+	6,5	36,7	33,0	43,6	21,7	47,4	20,7	58,8	35,3	30,3
	0	64,5	40,0	48,8	43,8	56,6	39,4	58,6	32,4	55,9	63,6
	-	29,0	23,3	18,2	12,6	21,7	13,2	20,7	8,8	8,8	6,1
Zukünftige Geschäftslage	+	12,9	13,3	36,4	33,3	28,6	28,9	58,6	15,6	30,3	--
	0	64,5	60,0	57,5	51,3	47,6	55,3	41,4	68,8	63,6	--
	-	22,6	26,7	6,1	15,4	23,8	15,8	0,0	15,6	6,1	--
Beschäftigung	+	12,9	3,2	12,1	12,8	8,7	10,3	13,8	11,4	11,4	2,9
	0	74,2	90,3	69,7	82,1	73,9	76,9	62,1	85,7	75,2	88,3
	-	12,9	6,5	18,2	5,1	17,4	12,8	24,1	2,9	13,4	8,8
Betriebsauslastung		66,0	72,1	69,3	75,6	67,1	75,8	68,2	76,4	74,1	--
Umsatz	+	10,0	31,0	30,3	30,8	8,7	24,3	13,8	29,4	8,8	40,0
	0	63,3	48,3	51,5	56,4	52,2	56,8	44,8	55,9	58,8	40,0
	-	26,7	20,7	18,2	12,8	39,1	18,9	41,4	14,7	32,4	20,0
Auftragseingang	+	13,3	24,1	12,1	30,8	9,1	16,7	6,9	24,2	12,1	39,4
	0	56,7	55,2	63,7	56,4	50,0	66,6	48,3	63,7	51,5	42,4
	-	30,0	20,7	24,2	12,8	40,9	16,7	44,8	12,1	36,4	18,2
Investitionen	+	16,0	16,0	22,7	18,5	11,8	24,1	33,3	28,6	25,0	18,2
	0	60,0	64,0	68,2	59,3	70,6	65,6	42,9	66,6	62,5	57,6
	-	24,0	20,0	9,1	22,2	17,6	10,3	23,8	4,8	12,5	24,2

<b>Lebensmittelhandwerk</b>											
		III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	erw. IV 2018
Geschäftsklima (max. 200)		147,2	159,5	142,2	142,2	142,2	154,0	136,0	142,3	147,3	--
Geschäftslage	+	27,8	52,2	35,0	26,9	31,8	40,0	15,0	26,9	19,0	28,6
	0	61,1	43,5	50,0	57,7	50,0	48,0	65,0	57,7	66,7	66,6
	-	11,1	4,3	15,0	15,4	18,2	12,0	20,0	15,4	14,3	4,8
Zukünftige Geschäftslage	+	47,1	39,1	26,3	24,0	38,1	36,0	35,0	0,0	28,6	--
	0	35,3	47,9	57,9	64,0	57,1	56,0	50,0	96,2	66,6	--
	-	17,6	13,0	15,8	12,0	4,8	8,0	15,0	3,8	4,8	--
Beschäftigung	+	10,5	12,5	23,8	7,4	12,5	11,5	9,1	15,4	9,5	4,8
	0	79,0	75,0	61,9	77,8	75,0	77,0	68,2	57,7	76,2	76,2
	-	10,5	12,5	14,3	14,8	12,5	11,5	22,7	26,9	14,3	19,0
Betriebsauslastung		71,7	74,9	75,5	73,1	69,3	74,3	68,2	70,2	71,0	--
Umsatz	+	11,8	52,2	10,0	28,0	22,7	48,0	0,0	15,4	15,0	28,6
	0	52,9	43,5	55,0	52,0	54,6	44,0	50,0	57,7	50,0	61,9
	-	35,3	4,3	35,0	20,0	22,7	8,0	50,0	26,9	35,0	9,5
Auftragseingang	+	27,8	43,5	5,0	20,0	13,6	50,0	5,0	23,1	10,0	14,3
	0	50,0	56,5	75,0	68,0	77,3	8,3	55,0	57,7	80,0	80,9
	-	22,2	0,0	20,0	12,0	9,1	17,5	40,0	19,2	10,0	4,8
Investitionen	+	0,0	15,8	0,0	15,0	25,0	16,7	12,5	30,0	7,7	21,1
	0	76,9	52,6	78,6	65,0	68,7	50,0	68,7	50,0	53,8	57,8
	-	23,1	31,6	21,4	20,0	6,3	33,3	18,8	20,0	38,5	21,1

<b>Gesundheitshandwerk</b>											
		III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	erw. IV 2018
Geschäftsklima (max. 200)		138,0	136,0	156,6	147,7	147,7	150,0	148,3	155,9	152,3	--
Geschäftslage	+	36,7	34,5	42,9	45,5	36,1	46,3	31,0	55,9	48,6	20,6
	0	40,0	41,4	47,6	40,9	44,5	36,6	55,2	38,2	34,3	76,5
	-	23,3	24,1	9,5	13,6	19,4	17,1	13,8	5,9	17,1	2,9
Zukünftige Geschäftslage	+	28,6	35,7	41,5	40,9	44,4	44,7	34,5	15,6	20,6	--
	0	57,1	46,4	48,7	40,9	41,7	42,1	55,2	75,0	76,5	--
	-	14,3	17,9	9,8	18,2	13,9	13,2	10,3	9,4	2,9	--
Beschäftigung	+	6,7	0,0	11,9	8,7	13,9	7,1	0,0	2,9	14,3	5,7
	0	90,0	93,5	83,3	87,0	77,8	81,0	86,2	85,7	74,3	80,0
	-	3,3	6,5	4,8	4,3	8,3	11,9	13,8	11,4	11,4	14,3
Betriebsauslastung		72,0	73,6	79,9	77,7	74,9	78,0	75,4	77,5	76,7	--
Umsatz	+	10,0	13,3	28,6	25,0	28,6	19,5	17,2	31,3	27,3	20,0
	0	60,0	60,0	52,4	56,8	37,1	46,4	48,3	53,1	45,4	62,9
	-	30,0	26,7	19,0	18,2	34,3	34,1	34,5	15,6	27,3	17,1
Auftragseingang	+	10,0	10,0	23,8	20,0	15,2	20,0	10,3	21,2	21,9	22,9
	0	56,7	70,0	57,2	55,6	48,4	27,5	51,8	63,6	46,8	65,7
	-	33,3	20,0	19,0	24,4	36,4	11,8	37,9	15,2	31,3	11,4
Investitionen	+	9,1	0,0	11,4	7,7	4,0	6,9	4,8	14,8	8,3	9,4
	0	68,2	73,7	59,0	73,1	68,0	75,9	76,2	66,7	62,5	62,5
	-	22,7	26,3	29,6	19,2	28,0	17,2	19,0	18,5	29,2	28,1

<b>Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk</b>											
		III 2016	IV 2016	I 2017	II 2017	III 2017	IV 2017	I 2018	II 2018	III 2018	erw. IV 2018
Geschäftsklima (max. 200)		130,4	123,0	135,5	128,8	128,8	133,2	137,9	129,0	130,0	--
Geschäftslage	+	20,3	23,7	27,5	26,7	35,6	30,7	29,2	23,5	32,8	8,6
	0	56,3	52,6	52,5	48,9	50,8	47,7	44,4	51,5	40,6	77,6
	-	23,4	23,7	20,0	24,4	13,6	21,6	26,4	25,0	26,6	13,8
Zukünftige Geschäftslage	+	26,7	22,4	34,7	25,8	29,8	30,6	25,0	13,6	8,6	--
	0	55,0	50,0	45,3	52,9	57,9	48,2	68,1	71,2	77,6	--
	-	18,3	27,6	20,0	21,3	12,3	21,2	6,9	15,2	13,8	--
Beschäftigung	+	5,9	4,7	4,7	2,1	4,8	10,4	6,8	6,9	3,1	3,2
	0	82,3	81,2	89,5	88,3	90,4	80,2	85,1	79,2	84,6	96,8
	-	11,8	14,1	5,8	9,6	4,8	9,4	8,1	13,9	12,3	0,0
Betriebsauslastung		66,0	67,9	64,9	65,4	66,6	67,1	66,8	64,8	67,4	--
Umsatz	+	1,7	14,3	5,2	11,5	12,5	13,6	11,3	10,9	1,7	12,9
	0	70,0	69,6	63,6	62,1	67,9	67,1	56,3	65,7	72,9	70,0
	-	28,3	16,1	31,2	26,4	19,6	19,3	32,4	23,4	25,4	17,1
Auftragseingang	+	0,0	14,8	5,4	7,1	5,5	8,9	9,9	9,0	1,7	13,1
	0	74,1	61,1	66,2	71,5	76,3	18,8	61,9	62,6	72,9	75,4
	-	25,9	24,1	28,4	21,4	18,2	12,5	28,2	28,4	25,4	11,5
Investitionen	+	4,1	0,0	3,7	8,1	9,3	3,1	7,3	2,0	2,6	0,0
	0	77,5	64,3	70,4	61,3	76,7	78,1	74,5	72,5	82,0	69,6
	-	18,4	35,7	25,9	30,6	14,0	18,8	18,2	25,5	15,4	30,4